

Gäste aus Berlin auf Kleists Spuren gelockt

Gemeinsamer Empfang der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft und des TOP Magazins / Werbung für Stadt und Region



Schauspiel im Foyer: Mitten unter den Gästen des Empfangs spielten Schauspieler Szenen aus Kleists zerbrochenem Krug.

Zum ersten Mal war Frankfurt am Mittwoch Gastgeber eines Jahresauftaktempfangs des TOP Magazins Berlin und Brandenburg. Gemeinsam hatten dessen Herausgeber Jürgen H. Blunck und der Geschäftsführer der Messe- und VeranstaltungsgmbH, Markus Wieners, dazu ins Kleist Forum eingeladen. Etwa 150 Gäste, vor allem aus Berlin, trafen sich zu Plaudereien und Häppchen.

Für nicht wenige der Gäste aus der Hauptstadt war der Abend die erste Begegnung mit der Oderstadt. Viele zeigten sich überrascht davon, wie schnell

sie die Grenzstadt erreichten und waren nun gespannt auf die Möglichkeiten, die sich ihnen hier für Geschäftskontakte, für Tagungen, Kongresse, Kultur oder Tourismus bieten könnten.

OB Martin Patzelt lud sie ausdrücklich zu weiteren Entdeckungen ein, weil sich das lohne. Zwar würden sich die Frankfurter mitunter schwer mit ihrer Stadt tun. Patzelt fühlte sich an Kleist erinnert, der einst klagte: „Mir ist auf Erden nicht zu helfen.“ Auf Kleist als Identifikationsfigur zu setzen, sei dennoch richtig, meinte der OB. Denn der sei ein Europäer und im Zentrum

Europas entwickle sich auch Frankfurt als Brückenstadt.

Auch Dr. Detlef Stronk, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Brandenburg (ZAB), freute sich, dass das TOP Magazin zum ersten Mal nach Brandenburg eingeladen hat. Das zeige die Bedeutung des Landes, das 2007 ein Industriewachstum von 14 Prozent aufweisen konnte.

Neugierig war zum Beispiel Michael Mühlenbrock zum Empfang gekommen. Er kennt die Stadt zwar schon von seinen Kontakten zu Henry Maske. Doch der Pressereferent der Stiftung Fair Play hoffte, Kon-

takte für Projekte der Stiftung in Frankfurt und dem Land Brandenburg knüpfen zu können. Und so nutzte er prompt die Chance zum Gespräch mit Bildungsminister Holger Rupprecht. Im TOP Magazin, das erst Ende des Jahres auf mehreren Hochglanzseiten über Frankfurt berichtet hat, wird bald wieder über die Oderstadt zu lesen sein. Heidrun Förster sprach im Interview als Aufsichtsratsvorsitzende über Entwicklung und Vorhaben der Messegesellschaft und Ursula Jung-Friedrich über den Erfolg des ersten Hanseballs und seine Zukunft. san